



Bratislava, den 26. 11. 92.

Hochzuverehrender Herr!

In letzterem Versuche Gesellschaft zu bilden
 ist mir nicht mit einem Bilde von Bin. Bin
 haben wir eine Broschüre: „Ethische Kultur“
 zugewandt, deren Redaktionen von Herrn
 Prof. Georg v. Giza und mir übernommen
 worden sind. Ein nachstehendes Bild
 in einem Briefe von 20,000 Exemplaren
 Ihre Bitte müssen wir nicht aufnehmen. Wir
 würden Ihnen zu gestatten, dass Sie sich
 sein, wenn Sie sich für die Broschüre
 nicht in Briefe stellen, sondern einfach

Ich für die neuen Räume einen anderen
Anbau - jedoch, Affordern, Pflanzen und
den Boden werden zunächst nach den neuen
Abmessungen - neuen Wänden, der Decken,
nach der Art, die ich so lange an der Spitze
versucht habe, die Abmessungen festzuhalten, um
unspätlicheren Platz für mich zu sein. Die
neuen neuen verschiedenen Anbau über
dieses Ich bis zum 12 November in Gärten
haben.

In der Hoffnung auf einen freundlichen
Zuspruch, insbesondere an meinen Anbau
Anbauwerke, 8, das an Herrn Prof. v. Götze
Anbauwerke 24, die ich, sehr dankbar

Bitte, mit möglichster Eile
Ihre Bitte zurück zu schreiben

Hilf v. Krafft

Deutsche Gesellschaft für ethische Kultur,

begründet zu Berlin, am 19. October 1892.



Auszug aus den Satzungen.

Zweck der Gesellschaft.

§ 1.

Es ist der Zweck der Gesellschaft, im Kreise ihrer Mitglieder und ausserhalb desselben als das Gemeinsame und Verbindende, unabhängig von allen Verschiedenheiten der Lebensverhältnisse, sowie der religiösen und politischen Anschauungen, die Entwicklung ethischer Kultur zu pflegen.

Unter ethischer Kultur als Ziel ihrer Bestrebungen versteht die Gesellschaft einen Zustand, in welchem Gerechtigkeit und Wahrhaftigkeit, Menschlichkeit und gegenseitige Achtung walten.

§ 3.

Zur Erwerbung der Mitgliedschaft ist jede Person berechtigt, welche das 18. Lebensjahr überschritten hat, gleichviel welchem Gesellschafts- und Lebenskreise sie angehört.

§ 4.

Die Höhe des Beitrages wird durch Selbsteinschätzung bestimmt, doch muss er mindestens 25 Pfennige monatlich betragen. Er soll monatlich im Voraus, kann aber auch für grössere Zeiträume im Voraus entrichtet werden.

Beitritts-Erklärungen und Anfragen sind zu richten an:

Dr. Martin Keibel, Berlin W., Kleiststr. 29.

Zahlungen an:

Bildhauer **Hugo Rheinhold**, Berlin W., Potsdamerstr. 29.